



Kommunales Vernetzungsprojekt Oberhallau

Zwischenbericht 2025

in der zweiten Projektphase 2022 – 2029 gemäss neuer DZV

Bericht zuhanden des kantonalen Landwirtschaftsamtes

Dieser Zwischenbericht wurde am 11. September 2025 dem Vorstand des Vereins Gemeindewiesen gemailt und anschliessend diskutiert und gutgeheissen. Er wurde am 27.10.2025 dem Kanton per Email eingereicht.

Projektträger: Verein Gemeindewiesen

- Marcel Tanner, Präsident Verein Gemeindewiesen
- Roland Enderli, Vorstandsmitglied
- Theo Ochsner, Vorstandsmitglied

Ausführendes Ökobüro:



bioforum Schaffhausen, Etzelstrasse 15, 8200 Schaffhausen

Bernhard Egli, Tel. 079 796 61 93, Email: b.egli@bioforum.ch

Ilmarin Pesenti, Tel. 079 653 48 52, Email: i.pesenti@bioforum.ch

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	3
2. Zwischenbericht nach dreieinhalb Projektjahren.....	4
2.1 Gesetzliche Vorgaben	4
2.2 Bisheriger Projektverlauf	5
2.3 Bilanzierung der Wirkungsziele zur Projekthälfte.....	6
2.4. Bilanzierung der Umsetzungsziele zur Projekthälfte	7
3. Fazit.....	8

Abbildung 1: Titelbild Ausblick durch die Reben auf das Dorf Oberhallau



Abbildung 2: Fachexkursion am 20.1.2022 in den Gemeindewiesen

1. Zusammenfassung

Ende 2025 geht die erste Hälfte der zweiten achtjährigen Projektphase des kommunalen Vernetzungsprojektes Oberhallau zu Ende. Die Zwischenbilanz zeigt ein insgesamt sehr positives Bild. Die 2013 zu Beginn des Vernetzungsprojektes Oberhallau lediglich 3.54% ökologisch wertvoller Flächen (BFF QII) konnten bis 2025 auf 14.91% erhöht werden, Vernetzungsflächen gar zu 26.52% der LN. Die BFF machen 28% der LN aus !

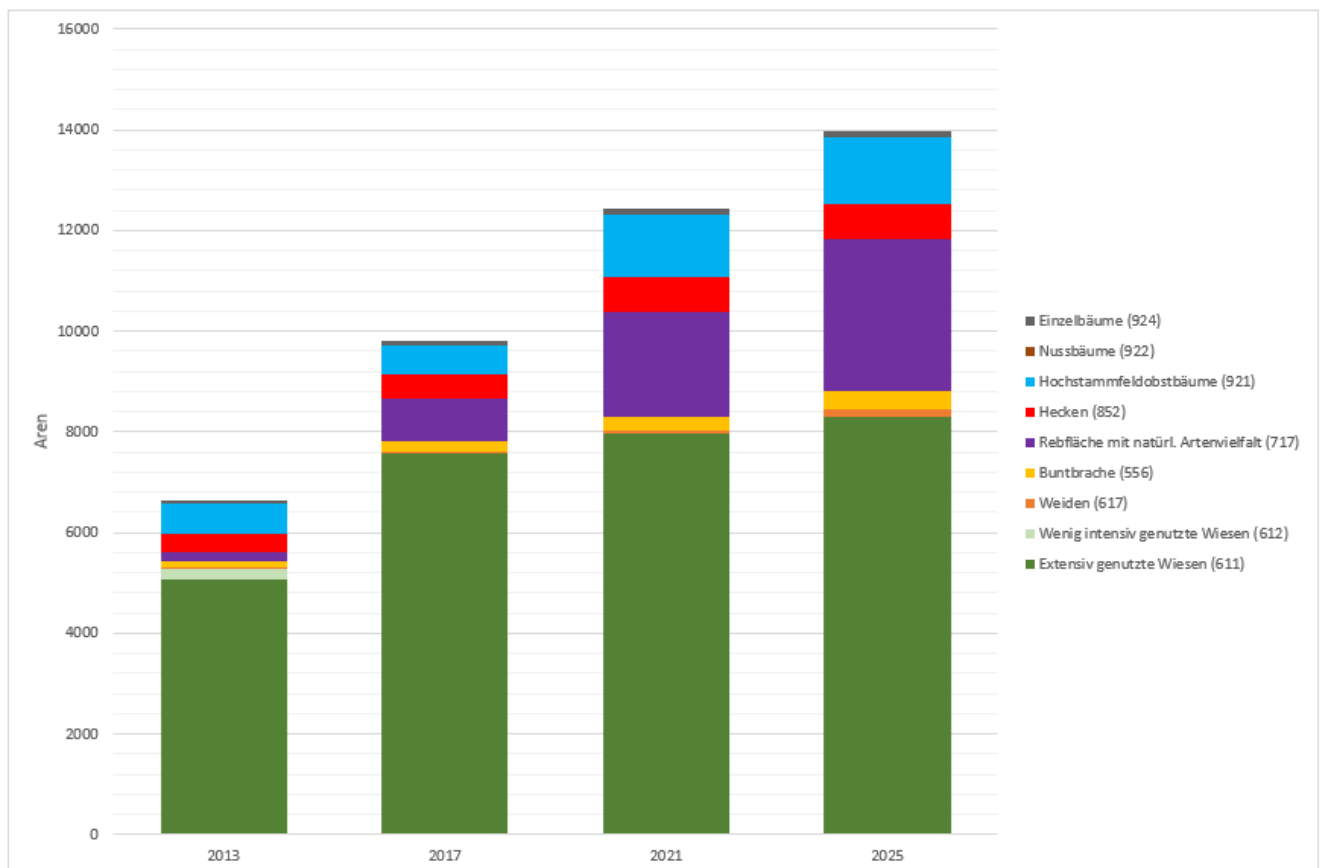


Abbildung 3: Entwicklung der Biodiversitätsförderflächen in Oberhallau 2013 bis 2025

Der primäre Fokus des Vernetzungsprojektes liegt weiterhin in der qualitativen Aufwertung bereits bestehender BFF und der Ergänzung von BFF in Gebieten mit nur wenigen Ausgleichsflächen.

Die Resultate der Ziel- und Leitarten in den Jahren 2021-25 konnten als sensationell bezeichnet werden. Die sehr seltene Heidelerche konnte neu mit 3 gesicherten Revieren nachgewiesen werden. Der Wendehals wurde mit 6 Revieren gemeldet. An seltenen Rebbergpflanzen konnte der Acker-Gelbstern 1x nachgewiesen werden. Dazu drei Reviere des Grünspechts sowie weitere seltene Arten wie Gartenrotschwanz, Zaunammer, Schwarzkehlchen, Dorngrasmücke, Wiedehopf und Feldlerche. Meldungen von 2022-2025 konnten diesen Artenreichtum bestätigen.

Das Vernetzungsprojekt mit seinen vielen BFF wirkt sehr gut für die Zielarten, insbesondere auch in den Rebflächen. Das bereits für die Jahre 2013-2021 formulierte Ziel wird weitergeführt, nämlich: die Qualität der vorhandenen BFF-Flächen zu verbessern und die vorhandenen Zielarten mit spezifischen Artförderungsmaßnahmen in den Vernetzungsflächen zu sichern und zu fördern.

2. Zwischenbericht nach dreieinhalb Projektjahren

2.1 Gesetzliche Vorgaben

Auf den 1.1.2014 trat die neue Direktzahlungsverordnung DZV des Bundes in Kraft. Die neue DZV regelt unter anderem die Biodiversitätsbeiträge (unterteilt in Qualitäts- und Vernetzungsbeiträge), die zum Ziel haben, einen Beitrag an die Erhaltung und Förderung der natürlichen Artenvielfalt im Landwirtschaftsgebiet zu leisten. Dazu unterstützt der Bund auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche Biodiversitätsförderflächen von besonderer biologischer Qualität und der Vernetzung.

Kantonale Richtlinien zur Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen

Ab dem 1.1.2022 gelten die neuen «kantonalen Richtlinien Schaffhausen zu Vernetzungsprojekten», vom BLW am 11.2.2022 genehmigt. Sie basieren auf der Direktzahlungsverordnung DZV des Bundes vom 23.10.2013.

Sämtliche Vernetzungsprojekte im Kanton Schaffhausen wurden zwecks Koordination gemäss Art. 62 Abs. 4 DZV auf Ende 2021 terminiert. Somit laufen ab 2022 alle Vernetzungsprojekte für eine weitere Bewilligungsphase synchron. Gemäss Weisungen vom Mai 2021, welche das Bundesamt für Landwirtschaft BLW aufgrund der Sistierung der AP22+ am 16.03.2021 erlassen hat, werden Vernetzungsprojekte bis 2025 verlängert (inzwischen vorerst bis Ende 2027 verlängert).

Gemäss der Bundesverordnung über die regionale Förderung der Qualität und der Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft (Öko-Qualitätsverordnung, ÖQV) und den Technischen Ausführungsbestimmungen zur Kantonalen Ökoqualitätsverordnung gelten für die formulierten Umsetzungsziele folgende Bedingungen, um ein Vernetzungsprojekt nach einer ersten achtjährigen Projektperiode weiterführen zu können:

1. Für weitere Vernetzungsperioden muss ein Zielwert von mindestens 12% der LN in der Talzone und 14% der LN in der Hügelzone als BFF vorgegeben werden, wovon mindestens 50% ökologisch wertvoll¹ sein müssen.¹
2. Von den vorgesehenen Umsetzungsmassnahmen müssen mindestens 80% erreicht worden sein. In begründeten Fällen kann davon abgewichen werden.
3. Sind diese Flächenziele in einem Projekt erreicht, muss keine weitere Steigerung angestrebt werden. Dann reicht als weitere Zielformulierung auch, dass an der Qualität der bestehenden Flächen gearbeitet wird.

Für die beteiligten Landwirte ändert sich die bisherige Praxis in einigen wesentlichen Punkten:

Neu müssen für jedes Vernetzungselement Mindestmassnahmen (qualitative Umsetzungsziele) erfüllt werden. Bislang galt dies nicht für Buntbrachen. Ab sofort muss die Projektträgerschaft für jeden BFF-Typ aus einer vorgegebenen Liste von Massnahmen mindestens eine Massnahme

¹ Als ökologisch wertvolle BFF gelten gemäss Anhang 4, Kapitel B, Punkt 2.2 der DZV Flächen, welche die Qualitätskriterien für Qualitätsstufe II gemäss Art. 59 DZV und Anhang 4, Kapitel A der DZV erfüllen, dazu Bunt- und Rotationsbrachen, Ackerschonstreifen, artenreiche Säume auf Ackerland sowie Flächen, die gemäss den Lebensraumansprüchen der Ziel- und Leitarten bewirtschaftet werden.

festlegen (siehe Bewirtschaftungsbedingungen des Vernetzungsprojekts Oberhallau, genehmigt vom Kanton am 1.3.2022). Bei laufenden Vernetzungsprojekten müssen die neuen kantonalen Richtlinien für eine neue Projektphase umgesetzt werden. Für das Vernetzungsprojekt Oberhallau also für die Projektphase ab 2022.

2.2 Bisheriger Projektverlauf

Die Trägerschaft des Vernetzungsprojektes Oberhallau ist der Verein Gemeindewiesen. Sie wird vom Präsidenten Marcel Tanner geleitet. Entscheidungen trifft ein Dreierausschuss mit Präsident und Vorstandsmitgliedern des Vereins, jeweils zuhanden der Genehmigung durch die GV. Mit interessierten Landwirten gab es je nach Bedarf individuelle Beratungen und Begehungen durch Bernhard Egli, welcher das Vernetzungsprojekt fachlich begleitet. Zum Start der neuen Projektphase 2022 bis 2029 fand im Feld eine Informations- und Diskussionsanlass zum Vernetzungsprojekt mit 14 Landwirten statt. 2022: 42 Landwirte an gemeinsamen Begehungen respektive individuellen Besprechungen, 2023: 5, 2024: 3 individuellen Besprechungen/Begehungen. Kommuniziert zum Vernetzungsprojekt wird jeweils über die GV des Vereins Gemeindewiesen, wo jeweils nahezu alle beteiligten Landwirte anwesend sind. Zudem wird über die Homepage www.vernetzung-oberhallau.ch die Landwirte und die Öffentlichkeit informiert. Dort werden Aktualitäten, Berichte, Bewirtschaftsbedingungen präsentiert. Herausforderungen gab es keine und auch keine Änderungen in der Vorgehensweise.



Abbildung 4: Fachexkursion am 1. August 2022 in die Gemeindewiesen

Zur Dokumentation der Strukturelemente pro Vernetzungsfläche wurde vom Projektleiter jedem Landwirt eine entsprechende Excel-Tabelle per Email geliefert. Das Führen der Liste durch den Landwirt, in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter, ist freiwillig und dient einer effizienten Kontrolle, damit die bezeichneten Strukturelemente rascher aufgefunden werden können.

Die Landwirte haben von Beginn weg sehr viele Biodiversitäts-Förderflächen zur Vernetzung angemeldet, deutlich über den Erwartungen des Projektes. So haben die BFF-Flächen von 2013 bis 2025 um 110% zugenommen, die Qualitätsflächen BFF QII gar um 226% !

Zum Nationalfeiertag am 1. August 2022 führte der Verein Gemeindewiesen eine Exkursion mit Landwirten und Bevölkerung zu den Vernetzungsstrukturen in den Gemeindewiesen durch.

2.3 Bilanzierung der Wirkungsziele zur Projekthälfte

Im Vernetzungskonzept 2013 erfolgte die Auswahl der Ziel- und Leitarten aufgrund einer Analyse für die Eignungsprüfung für einen Naturpark 2009. Im Rahmen des Projekts «Ökologische Infrastruktur 2016-17 des Kantons Schaffhausen wurden die biologischen Daten der Zielarten der schweizer Datenzentren 2010-2016 ausgewertet und in die Tabelle 1 aufgenommen (2010-16, in Klammern Nachweise der Jahre 2000-2009).

Tab. 1: Ziel- und Leitarten, Übersicht der Entwicklung 2013-2021; n = Neuansiedlung, erfolgreicher Nachweis der Art im Projektgebiet, e = Erhaltung des Bestandes, z = Zunahme des Bestandes.

Ziel- und Leitarten	Zielart	Leitart	Wirkungsziel	Vorkommen 2013	Funde CH- Datenzentren 2010/2016	Bestand 2017	Kartierung 2021	Bemerkungen	Meldungen ornitho.ch 2022-24
Heidelerche	●		e				3	Reviere (Kartierung Stephan Trösch)	1x, 2 Ex
Graumammer	●		e	ja		1	1	1 Beobachtung, Kartier. Stephan Trösch	0
Magenwiesenzeigerpflanzen		●	z	ja			16	BFF Vernetz. mit = 8 Arten, BE 2020/21	-
Wendehals	●		e	ja	6	1	5	Anzahl Reviere, Kartier. Stephan Trösch	14x, 18 Ex
Grünspecht		●	z	ja		-	3	Anzahl Rufer/(Reviere, Kartier. BE 2021	10x, 11 Ex
Mopsfledermaus	●		e	ja		2	2	2 Fundstellen Oberhallauerberg, BE 2014	-
weitere Fledermausarten		●	z	ja		1	9	Kartierungen (Batscanner), BE 19.7.2021	-
Zauneidechse	●		z	ja		-	8	Anzahl Fundstellen, Kartierung BE 2020	-
Pflaumenzipfelfalter		●	e				2	Zwischen 2000 und 2009	-
Seltene Rebbergpflanzen	●		n	?	1	-	-	Ackergerbstern	-
Rebbergzeigerpflanzen		●	z	ja		-	-	-	-

Weitere seltene Arten

Neuntöter							2	Reviere (Kartierung Stephan Trösch)	7x, 17 Ex
Schwarzkehlchen							1	Revier (Kartierung Stephan Trösch)	12x, 25 Ex
Dorngrasmücke							1-2	Reviere (Kartierung Stephan Trösch)	1x, 1 Ex
Feldlerche							4	Vogelwarte D.Tomlinson 2019 (unveröff.)	7x, 32 Ex
Gartenrotschwanz							1	Vogelwarte D.Tomlinson 2019 (unveröff.)	1x, 2 Ex
Zaunammer							2	Vogelwarte D.Tomlinson 2019 (unveröff.)	2x, 2 Ex
Wiedehopf							3	Vogelwarte D.Tomlinson 2019 (unveröff.)	0

Legende: n = Neuansiedlung, erfolgreicher Nachweis der Art im Projektgebiet (mindestens ein Rufer resp. ein Vorkommen 2013-2021); e = Erhaltung des gegenwärtigen Bestandes, z = Zunahme des gegenwärtigen Bestandes. Rote Liste-Werte: 1 = am Aussterben; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet, verletzlich; 4 = potentiell gefährdet. Handlungswert = Summierung von Gefährdungsgrad, Verantwortung der Region für die Art und Massnahmenbedarf für eine einzelne Art; je grösser der Wert, desto wichtiger die Art.

Für den Zwischenbericht wurden mangels Zeit keine neuen Kartierungen durchgeführt. Die Resultate der Ziel- und Leitarten im Jahr 2021 für Oberhallau können als sensationell bezeichnet werden. Die sehr seltene Heidelerche konnte neu mit 5 Revieren in den Oberhallauer Reben nachgewiesen werden, zusammen mit dem Rebgebiet Hallau in einer stabilen Population. Der Wendehals wurde mit 6 Vorkommen gemeldet. An seltenen Rebbergpflanzen konnte der Ackergerbstern an einer Stelle nachgewiesen werden. Die Graumammer trat nur an einer Stelle in einer Buntbrache auf, ebenso einmal im Vernetzungsprojekt Hallau-Wilchingerberg-Trasadingen.

Interessant ist die Meldung von zwei Fundstellen des sehr seltenen Pflaumenzipfelfalters, allerdings in der Beobachtungsphase 2000 bis 2009. Das Vernetzungsprojekt mit seinen vielen BFF wirkt offenbar sehr gut für die Zielarten, insbesondere auch in den Rebflächen. Das bereits für die ersten vier Jahre formulierte Ziel wird weitergeführt, nämlich: die Qualität der vorhandenen BFF-Flächen zu verbessern und die vorhandenen Zielarten mit spezifischen Artförderungsmaßnahmen in den Vernetzungsflächen zu sichern und zu fördern. Die Vorkommen der Zielarten 2021 liegen der Begleitgruppe graphisch dargestellt vor zur weiteren spezifischen Artförderung. Sie werden im Bericht aber nicht dargestellt, da es sich zum Teil um sehr seltene Arten handelt, deren Detailvorkommen nicht veröffentlicht werden sollen. Für die Verbreitungskarte der Ziel- und Leitarten wird auf Abb. 3 des Konzepts 2022-2029 vom 27.10.2021 verwiesen.

Tab. 2: Daten seltener Vogelarten für Oberhallau aus ornitho.ch 2024/2023/2022:

2024			2023			2022		
Feldlerche	7x	18 Ex	Bienenfresser	1x	1 Ex	Braunkehlchen	2x	2 Ex
Grünspecht	3x	4 Ex	Feldlerche	7x	10 Ex	Dorngrasmücke	1x	1 Ex
Kuckuck	1x	1 Ex	Grünspecht	4x	5 Ex	Feldlerche	9x	32 Ex
Nachtigall	1x	1 Ex	Neuntöter	1x	1 Ex	Gartenrotschwanz	1x	2 Ex
Neuntöter	4x	6 Ex	Rotfussfalke	1x	1 Ex	Grünspecht	10x	11 Ex
Schwarzkehlchen	8x	12 Ex	Schwarzkehlchen	11x	18 Ex	Heidelerche	1x	2 Ex
Wendehals	2x	3 Ex	Weissstorch	1x	1 Ex	Hohлтаube	4x	20 Ex
Wiesenweihe	1x	1 Ex	Wendehals	11x	23 Ex	Neuntöter	7x	17 Ex
Zaunammer	2x	2 Ex				Rohrweiher	1x	1 Ex
						Schwarzkehlchen	12x	25 Ex
						Wendehals	14x	18 Ex

2.4. Bilanzierung der Umsetzungsziele nach 3 Jahren

Im ursprünglichen Konzept 2013 wurde formuliert: «Insgesamt sind rund 13% der LN des Projektgebietes von öAF bedeckt, aber lediglich 3.5% gelten derzeit als ökologisch wertvoll. Von den für die erste Projektperiode geforderten 5% wertvollen öAF war man 2013 also noch ein Stück entfernt. Daraus folgte, dass für das kommunale Vernetzungsprojekt Oberhallau vor allem qualitative Massnahmen (Optimierung der Bewirtschaftung, Aufwertungsmassnahmen innerhalb bestehender Ökoflächen) vorgesehen wurden. Dies wurde bereits 2021 erreicht mit BFF von 25% der LN, 22% Vernetzung und 14.4% BFF Q2.

Diese bereits hohen Werte konnten von 2022-2025 nochmals gesteigert werden. 2025 sind 13962 Aren BFF = 28% der LN; von 2013-2025 eine Zunahme um 110%. Zur Vernetzung angemeldet sind 26% der LN. Wertvolle BFF Q2 sind 15% der LN; von 2013-2025 sind das + 226% !

Die Beteiligungsquote der Landwirte am Vernetzungsprojekt ist mit 35 Betrieben = 67% sehr hoch. Weitere 7 Betriebe = 13% haben nur BFF angemeldet, aber keine Vernetzung; 10 Betriebe = 19% beteiligen sich nicht am Vernetzungsprojekt. Letztere sind aber alles Betriebe, welche nur ganz wenige Flächen, meist Ackerland, bewirtschaften, sie machen nur 1.6% der LN aus.

Durch die intensiven Kontakte zwischen dem Projektmanager Bernhard Egli und den Landwirten (z.B. Liste der Vernetzungsobjekte pro Landwirt) sind keine Probleme, Mängel oder Herausforderungen entstanden und Lösungsansätze nötig geworden.

Tabelle 3: Zusammenstellung der BFF-Anmeldungen; Vergleich 2013 und 2021 mit 2025 (Landwirtschaftsdaten von 2013, 2021 und 2025, bioforum 9.8.2025); Angaben in Aren bei Flächen und in Stück bei Bäumen

(Gesamte Landwirtschaftliche Nutzfläche 49910 Aren, AGI 2021)		Daten in Aren		BFF_Fläche	Vernetzung	Qualität
	BFF 2013	BFF 2021	BFF 2025			
Extensiv genutzte Wiesen (611)	5064	7978	8305	8305	8011	6227
Wenig intensiv genutzte Wiesen (612)	216	0	0	0	0	0
Extensiv genutzte Weiden (617)	42	41	157	157	157	0
Buntbrache (556)	98	279	336	336	336	0
Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt (717)	202	2071	3020	3020	2379	41
Hecken (852)	364	698	709	709	663	455
Total Flächen	5986	11067	12527	12527	11546	6723
Hochstammfeldobstbäume (921)	594	1258	1320	1320	1223	861
Nussbäume (922)	0	3	10	10	8	5
Einzelbäume (924)	72	113	105	105	48	0
Total Bäume	666	1374	1435	1435	1279	866
BFF insgesamt (Bäume je 1 Are)	6652	12441	13962			
BFF insgesamt Qualität Q II					12825	7589
Flächenbilanz 2025						
BFF insgesamt	13962	28%	2021-25: + 12%	2013-2025: + 110% !		
Qualität wertvoll = Vernetzungsflächen	12825	26%	2021-25: + 19%			
Qualität wertvoll = Q II	7589	15%	2021-25: + 5%	2013-2025: + 226% !		

3. Fazit

Das Vernetzungsprojekt Oberhallau 2013-2021 und 2022-2025 ist sehr gut auf Kurs. Es erfüllt die Grundanforderungen des BLW bei weitem und erreicht sowohl die quantitativen wie auch die qualitativen Umsetzungsziele gut. Einer Weiterführung des Projektes steht damit nichts im Weg.

Die Überprüfung der Zielsetzungen (Umsetzungsziele und Massnahmen) ergibt, dass für die 2. Projekthälfte 2022-2029 keine Anpassungen in Bezug auf Perimeter, Wirkungs- und Umsetzungsziele notwendig sind. Es sollte möglichst so weitergeführt werden, um das mustergültige Zusammenwirken von Landwirten, BFF und Ziel-/Leitarten-Vorkommen nicht zu gefährden.

Oberhallau, den 11. September 2025

Der Projektleiter:



.....

Für die Trägerschaft:



.....